

Österreichische Gesellschaft für Politikwissenschaft – Wahl des Vorstands 2012-13

Der Vorstand der ÖGPW schlägt uns,

Gilg Seeber (Vorsitzender), Tamara Ehs (Stellvertretende Vorsitzende), Doris Wolfslehner (Kassierin), Franz Eder, Sibylle Hamann, Emma Lantschner, Josef Melchior, Roman Pfefferle, Johannes Pollak und Sonja Puntscher-Riekmann,

zur Wahl zum Vorstand mit der Funktionsperiode 2012/2013 vor. Im Falle unserer Wahl haben wir uns folgendes Arbeitsprogramm vorgenommen:

Veranstaltungen und Tagungen: Das Angebot an mehreren kleineren Veranstaltungen (auch außerhalb von Wien) hat sich bewährt und soll fortgesetzt werden. Dazu kommt die Ausrichtung und Organisation der „Dreiländertagung“ gemeinsam mit DVPW und SVPW 2013.

Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit: Wir wollen die (mediale) Wahrnehmung der Politikwissenschaft und der ÖGPW steigern und deren Beitrag zur Transferleistung in die politische Praxis verstärken und sichtbar machen. Dies soll durch die Abgabe von Stellungnahmen und Empfehlungen zu aktuellen Themen (wie z.B. der Bildungs- und Wissenschaftspolitik) durch den Vorstand und die Benennung von Ansprechpersonen für bestimmte Themengebiete geschehen.

Nachwuchsförderung: Wir regen die Neueinrichtung einer Nachwuchs- oder Graduiertensektion an – mit dem Ziel der Vernetzung sowie der Durchführung gemeinsamer Aktivitäten von NachwuchswissenschaftlerInnen im Bereich der Politikwissenschaft und einschlägiger Nachbarwissenschaften. Die Prämiiierung von sehr guten Diplom- bzw. Masterarbeiten und ausgezeichneten Dissertationen soll in der derzeitigen Form weitergeführt werden. Nach Möglichkeit vergibt die ÖGPW Reise- und Druckkostenzuschüsse, insbesondere für Aktivitäten, die zu verstärkter Präsenz der österreichischen Politikwissenschaft im internationalen Kontext beitragen.

ÖZP: Wir befürworten den eingeschlagenen Weg, thematisch offene Hefte als (nicht ausschließenden) Standard vorzusehen. Die ÖZP soll NachwuchswissenschaftlerInnen beim Einstieg in ihre Publikationstätigkeit unterstützen, etwa in Kombination mit „Academic Writing Workshops“, die vor Ort angeboten werden.

Standorte: Der Informationsaustausch und die Diskussion zwischen den Standorten, an denen (in unterschiedlicher Schwerpunktsetzung) politikwissenschaftlich geforscht und gelehrt wird, muss intensiviert werden. Insbesondere im Bereich der Lehre bedarf es nach unserer Meinung verbesserter Koordination.

Führung der laufenden Geschäfte: Die Zusammenarbeit mit einem geschäftsführenden Generalsekretär hat sich bewährt und soll in dieser Form fortgesetzt werden. Die Sektionen sind in ihrer Arbeit zu unterstützen.